David Haffner

Optimierung der Kosten einer Immobilienversicherung (Wohngebäude, Hausrat)

Inhalt

Einleitung 1
Marktanalyse 3
Anlaufstellen für Versicherungen 3
Versicherungen 6
Entscheidungsfaktoren für Versicherungen 10
Ansätze zur Optimierung 12
Fazit 14
Literatur- und Quellenverzeichnis 15

Der Traum vom Eigenheim

Der Traum vieler Deutscher vom Eigenheim ist „ein frei stehendes Haus mit Garten, aber nicht ab vom Schuss, damit die Fahrt zum Arbeitsplatz, zur Schule und zum Einkaufen nicht jedes Mal zur Weltreise wird“[1]. Dieses Haus ist für viele Deutsche etwa 120-150m² groß und kostet etwa 180.000 bis 375.000€.[2] An diesen Häusern entstanden im Jahr 2017 insgesamt 2,3 Millionen versicherungsrelevante Schäden in Höhe von durchschnittlich 2.255€. [3]

Um diese Schäden zu versichern, können Wohngebäudeversicherungen (im Jahr 2017 waren das in Deutschland 20 Millionen) oder Hausratversicherungen (26 Millionen in 2017) abgeschlossen werden.[4] Für diese beiden Versicherungen zahlten die Deutschen im Jahr 2017 insgesammt 7,2 Millionen Euro Prämien an die Versicherer. Wie der Einzelne die eigenen Aufwendungen für einen solchen Versicherungsschutz optimieren kann, soll in dieser Arbeit näher thematisiert werden. Hierzu wurden die einzelnen Vergleichsportale untersucht und Tarife verglichen, sowie Gespräche mit einem Versicherungsmakler geführt.

---

[1] Ochs, (2014).
[2] Vgl Immowelt AG (2019), Onlinequelle.
[3] Vgl. gdv.de, Onlinequelle.
[4] Vgl. GDV (2018), S. 11.

Marktanalyse

Generell können Versichungen für Wohnimmobilien auf drei unterschiedliche Arten abgeschlossen werden. Es können Onlinevergleichsportale, wie zum Beispiel Check24 oder Verivox, genutzt, oder ein persönliches Gespräch mit einem Versicherungsmakler geführt werden. In den folgenden Unterkapiteln sollen diese zwei Möglichkeiten näher erläutert werden. Es gibt zwar auch die Möglichkeit über eine Bank oder ein anderes Kreditinstitut eine Versicherung abzuschließen, allerdings ist dieser Bereich mit 5% Marktanteil im Jahr 2017[5] so klein gewesen, dass er in dieser Ausarbeitung nicht näher erläutert wird.

Weiter wird auf die momentane Verteilung der einzelnen Versicherungen am Markt eingegangen. Es werden die größten Versicherungen im Bereich der Absicherung von Wohnimmobilien kurz vorgestellt und der jeweilige Marktanteil wird aufgezeigt.

Im dritten Unterkapitel werden dann noch einige relevante Versicherungen für Immobilien vorgestellt.

Anlaufstellen für Versicherungen

Onlinevergleichsportale

Vergleichsportale spielen am Versicherungsmarkt mit unter 15% im Bereich der Schadens- und Unfallversicherungen nur eine kleine Rolle.[6]

Onlinevergleichsportale bieten einen guten ersten Überblick über die Marktsituation. Nach der Auswahl der Versicherung werden einige Daten bezüglich der Immobilie eingefordert und daraufhin eine Großzahl an Tarifen verschiedener Versicherer aufgezeigt. Zu den benötigten Informationen gehören bei einer Wohngebäudeversicherung beispielsweise

---

[5] Vgl. GDV (2018), S. 19.
[6] Vgl. GDV (2018), S. 19.

die Art des Hauses, also zum Beispiel freistehend oder Doppelhaushälfte, sowie die Adresse zur Bestimmung einer Risikoklasse, welche in einem späteren Kapitel näher erläutert wird. Man kann aus dieser Auswahl einen Tarif auswählen und jeweils nähere Informationen einsehen. Auch bieten die Anbieter die Möglichkeit, bis zu drei Angebote miteinander zu vergleichen. Zu all den angebotenen Versicherungen können separat Angebote angefordert werden. Sie können aber auch per Klick sofort abgeschlossen werden.[7,8]

Versicherungsmakler

Der größte Teil an Versicherungen wird mit rund 75% im persönlichen Gespräch mit einem Versicherungsmakler abgeschlossen.[9]
Es gibt zwei Arten von Maklern, Versicherungsvertreter und unabhängige Makler, oder auch Mehrfirmenvertreter.[10] Beide Agenten werden von dem Versicherer mit einer so genannten Courtage, also einer Provision für die Vermittlung des Vertrages, entlohnt. Dies können einmalige Zahlungen, aber auch Folgezahlungen für die Dauer eines Vertrages sein.[11]
Versicherungsvertreter, auch Einfimrenvertreter genannt, vertreten, wie der Name schon sagt, für gewöhnlich einen bestimmten Versicherer. Sie bieten ihren Kunden hauptsächlich Produkte des eigenen Unternehmen an, kennen sich aber auch sehr gut mit diesen Produkten aus und können Fragen ausführlich beantworten.[12] Rund 46% der Versicherungen werden in Zusammenarbeit mit

[7] Vgl. Verivox.de, Onlinequelle
[8] Vgl. check24.de, Onlinequelle
[9] Vgl. GDV (2018), S. 19.
[10] Vgl. Baumann (1998), S.14.
[11] Vgl. Heldt, Wagner (2018), Onlinequelle.
[12] Vgl. Baumann (1998), S. 9.

Versicherungsvertretern abgeschlossen.[13]
Unabhängige Makler hingegen vertreten keine bestimmte Versicherung. Sie suchen, genau wie eine der oben genannten Suchmaschinen, den besten Tarif für ihren Kunden, können allerdings besser auf Besonderheiten und Wünsche eingehen, die in einer Suchmaschine in den einzelnen Verträgen gesucht werden müssen. Solche Mehrfirmenvertreter vermitteln zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer und sollten deshalb in beide Richtungen neutral sein.[14] Allerdings können auch die eigenen finanziellen Interessen, also die Höhe der Provision, des Maklers eine Rolle bei der Auswahl der Versicherungen spielen.[15] Makler vermitteln etwa 26% der Verträge.[16]
Die Bindung zwischen Versicherungsmakler und Versicherungsnehmer wird oft auf lange Sicht angestrebt, wodurch der Vetreter im Idealfall auch im eigenen Interesse die bestmöglichen Verträge für den Versicherungsnehmer zu suchen pflegt.
Abschließend lässt sich sagen, dass auch Onlinevergleichsportale als Makler auftreten, dies aber vom Kunden nicht so stark wahr genommen wird, als im persönlichen Gespräche mit einem Versicherungsmakler. Wenn in einem direkten Gespräch explizit auf die Maklerrolle hingewiesen wird, wird diese Information auf der Internetseite nur in einer Fußnote erwähnt.[17]

Versicherungsgesellschaften

Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) ist der Markt im Bereich der Schadens- und

---

[13] Vgl. GDV (2018), S. 19.
[14] Vgl. Sieg (1988), S. 282f.
[15] Vgl. Baumann (1998), S. 15.
[16] Vgl. GDV (2018), S. 19.
[17] Vgl. check24.de unter „Erstinformation“

Unfallversicherungen, zu denen Immobilienversicherungen gehören, seit mehreren Jahren relativ starr verteilt. Die 15 größten Versicherungsgruppen hatten seit 2009 immer einen gemeinsamen Marktanteil von rund 75%.[18] Diese Top 15 waren laut FAZ im Jahr 2018: Allianz Group, Münchener-Rück-Gruppe, Talanx AG, Generali Deutschland AG, R+V Konzern, Debeka Versicherungen, Axa Konzern AG, Versicherungskammer Bayern, HUK-Coburg Versicherungsgruppe, Signal Iduna Gruppe, Zurich Gruppe Deutschland, ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern, Gothaer Konzern, Württembergische Versicherungen und Continentale Versicherungs-Verbund.[19] Die einzelnen Versicherungsgesellschaften werden in dieser Ausarbeitung nicht weiter vorgestellt.

Versicherungen

Auch wenn in dieser Ausarbeitung lediglich die Wohngebäude- und die Hausratversicherung näher untersucht werden sollen, seien an dieser Stelle doch alle für Immobilienbesitzter relevanten Versicherungen kurz erläutert.

Bauleistungsversicherung

Die Bauleistungsversicherung sollte abgeschlossen werden, um sich gegen Schäden während eines Um- oder Ausbaus, oder eines Neubaus abzusichern. Sie deckt, für gewöhnlich, „Beschädigungen und Zerstörungen von Material und Bauleistungen, aber auch de[n] Diebstahl eingebauter Teile“[20] ab. Allerdings sind Feuerschäden grundsätzlich von der Versicherung ausgeschlossen.[21]

---

[18] Vgl. Theis & Wiener (2018), S. 11.
[19] Vgl. Faz.net (2018), Onlinequelle.
[20] Trübstein & Pruegel (2012), S. 39.
[21] Vgl. ScoutAG (2016), Onlinequelle.

Bauherrenhaftpflichversicherung

Währende der Zeit des Baus oder Ausbaus einer Immobilie können unbeteiligte Dritte zu Schaden kommen. Die Bauherrenhaftpflichversicherung springt in diesem Fall ein und reguliert diese Fälle.[22] Auch die Auswahl qualifizierter Fachkräfte kann vom jeweiligen Versicherer geregelt werden.[23]

Feuerrohbauversicherung

Bis die Immobilie bezugsfähig ist, sollte eine Feuerrohbauversicherung abgeschlossen werden, sofern sie nicht in der Wohngebäude- oder Bauleistungsversicherung enthalten ist. Sie deckt Feuerschäden an fertigen Gebäudeteilen und gelagertem Material ab.[24] Für den angehenden Bauherren kann es problematisch werden, einen Kredit von einer Bank zu bekommen, sollte kein Versicherungsschutz vor Feuer bestehen. Welche der drei genannten Versicherungen diesen Schutz bietet, ist hierbei unerheblich.[25]

Gewässerhaftpflichversicherung

Diese Versichung ist vor allem für Besitzer von Ölheizungen von hoher Bedeutung. Sie deckt Schäden am Erdreich und dem Grundwasser durch austretendes Öl ab.[26]

Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung

Die Haus- und Grundbesitzterhaftpflichtversicherung deckt Schäden ab, die durch die Immobilie an Dritten entstehen.[27]

---

[22] Vgl. gdv.de, Onlinequelle.
[23] Vgl. Trübstein & Pruegel (2012), S. 39.
[24] Vgl. Trübstein & Pruegel (2012), S. 39.
[25] Vgl. gdv.de, Onlinequelle.
[26] Vgl. Trübstein & Pruegel (2012), S. 40.
[27] Vgl. Trübstein & Pruegel (2012), S. 39f.

Dies sind zum Beispiel herabfallende Ziegel, lose Gehwegplatten oder vereiste Bürgersteige.[28]

Hausratversicherung

Gegenüber den sonst genannten Versicherungen in dieser Studie bezieht sich die Hausratversicherung nicht auf das Gebäude oder fest installierte Möbel, sondern auf alles was sich im Haus befindet. Sie deckt, ähnlich der Wohngebäudeversicherung, Schäden durch Sturm (ab Windstärke 8), Hagel, Blitzschlag, Explosionen und Implosionen, Feuer, Überspannunge und Leitungswasser, sowie Einburch oder Diebstahl ab, allerdings bezieht sie sich, wie erwähnt nur auf Gegenstände, so genanntes „bewegliches Eigentum“[29], die sich in den Wohnräumen befinden.[30]

Unfallversicherung

Während des Baus oder Ausbaus kann es auch dazu kommen, dass Freunde auf der Baustelle helfen. Diese Helfer sollten der jeweiligen Bau-Genossenschaft gemeldet werden, die dann Beiträge an die Unfallversicherung zahlt. Die Unfallversicherung übernimmt dann allerdings " lediglich Ersatzansprüche für Personenschäden der angemeldeten Helfer“[31].

Wohngebäudeversicherung

Eine Wohngebäudeversicherung sichert die Schadensbeseitigung oder Wiederherstellung eines Gebäudes nach einem Sturm- (ab Windstärke 8), Hagel-, Blitzschlag-, Explosions-, Implosions-, Feuer-, Überspannungs-, oder Leitungswasserschäden ab. Sie deckt allerdings grundsätzlich keine Schäden durch Überschwemmung, Erdbeben oder

[28] Vgl. gdv.de, Onlinequelle.
[29] gdv.de, Onlinequelle.
[30] Vgl. gdv.de, Onlinequelle.
[31] Trübstein & Pruegel (2012), S. 39.

Lawinen ab.[32] Diese müssen explizit beim Abschluss der Versicherung gefordert werden, oder alternativ kann eine Elementarversicherung ergänzend abgeschlossen werden.[33] Durch die Wohngebäudeversicherung werden allerdings auch Kreditgeber der Immobilie abgesichert.[34]

[32] Vgl. Trübstein & Pruegel (2012), S. 39.
[33] Vgl. gdv.de, Onlinequelle.
[34] Vgl. Trübstein & Pruegel (2012), S. 39.

Entscheidungsfaktoren für Versicherungen

In diesem Kapitel sollen nun Faktoren vorgestellt werden, die Kunden bei der Entscheidung zu einer bestimmten Versicherung beeinflussen. Diese Faktoren haben sich zum einen in Gesprächen mit einem Versicherungsmakler[35] ergeben, außerdem wurden Studien[36] und Berichte[37] verschiedener Versicherungsgesellschaften hinzugezogen. Es ergaben sich so die folgenden Punkte:

- Kosten bzw. Prämie
- Selbstbeteiligung
- Abdeckung
- Résumé der Versicherung
- Reibungsloser Ablauf im Schadensfall

Was die Höhe der **Prämien** angeht, dürfte leicht nachvollziehbar sein, dass Kunden diese so niedrig wie möglich halten wollen. Die Prämie sind die Kosten, die der Schutz durch die Versicherung kostet. Sie berechnet sich über viele Faktoren, zu denen Alter des Versicherungsnehmers, Höhe der Selbstbeteiligung, Umfang der Versicherung, Wohnort und der Wert der Immobilie in der Wohngebäudeversicherung bzw. die Wohnfläche in der Hausratversicherung gehören.[38]

Auch die **Selbstbeteiligung** im Schadensfall möchte der Kunde möglichst gering halten. Sie bestimmt, wie der Name schon sagt, inwiefern der Kunde sich an den Kosten der Wiederinstandsetzung der Immobilie beteiligen muss.[39]

Die **Abdeckungssumme** beschreibt den Wert der Immobilie, gemäß dem der Versicherer im Schadensfall Unterstützung leistet. In der Hausratversicherung wird dieser Wert ermittelt, in dem die Wohnfläche in Quadratmeter mit 650-750€

---

[35] Vgl. König (2019).
[36] Vgl. GDV (2018).
[37] Vgl. Av-news GmbH (2012), Onlinequelle.
[38] Vgl. König (2019).
[39] Vgl. König (2019).

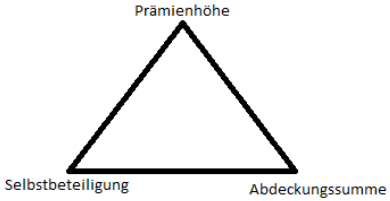
multipliziert (abhängig vom Versicherer), oder durch einer genaue Auflistung aller Gegenstände in der Wohnung. Von der zweiten Methode wird allerdings abgeraten, da es häufig zu einer Unterversicherung kommt, die zu einer Schmälerung der Zahlung führen kann. [40]

Bei der Ermittlung der Abdeckungssumme für eine Wohngebäudeversicherung gibt es drei Möglichkeiten. Zum einen können bei einem Neubau die Baukosten als Grundlage genommen werden. Als zweite Möglichkeit, die Bestandsimmobilien betrifft, kann ein Fragebogen ausgefüllt werden. Die Methode, die am seltensten angewandt wird, da sie mit sehr hohen Kosten, die bis in den sech-stelligen Bereich gehen können, kann ein Gutachten zum Gebäude erstellt werden.[41]

Als Kriterien, die allerdings eher wenig mit den Kosten der Versicherung zusammenhängen, seien noch das **Résumé der Versicherung** genannt, das sehr stark von den Erfahrungen des Kunden und seines Bekanntenkreises abhängt, ebenso der **reibungslose Ablauf im Schadensfall**.

Abschließend lässt sich also sagen, dass die **Prämienhöhe**, **Selbstbeteiligung** und **Abdeckungssumme** die entscheidenden Elemente einer Versicherung sind. Da diese drei Faktoren sich aber gegenseitig blockieren kann an dieser Stelle eine „magisches Dreieck“ erstellt werden:

Abbildung 1: Magisches Dreieck der Versicherung



Quelle: Eigene Darstellung.

---

[40] Vgl. König (2019).
[41] Vgl. König (2019).

Ansätze zur Optimierung

Um die Ansätze der Optimierung einer Versicherung, die in dem vorgenannten Gespräch mit einem Versicherungsmakler genannt wurden, mit Zahlen zu unterlegen, wurden in verschiedenen Portalen für das gleiche Haus zu unterschiedlichen Konditionen die Wohngebäudeversicherung gesucht und die jeweils günstigsten Tarife wurden verglichen.

Zu den bereits erwähnten zwei harten Faktoren, welche die Kosten einer Versicherung beeinflussen, sei an dieser Stelle noch der Faktor der Zahlungsweise vorgestellt. Der Versicherungsnehmer kann wählen, ob er jährlich, halbjährlich, quartalsweise oder monatlich eine Prämie an die Versicherung zahlt. Die Ersparnisse die hierdurch erzielt werden können, liegen bei bis zu 7%, bzw. 26,73€ pro Jahr, wie in Tabelle 1 zu sehen ist.

Tabelle 1: Ersparnisse durch unterschiedliche Zahlungsweisen

	Jährlich	Halbjährlich		Quartalsweise		Monatlich	
Prämien höhe	380,91 €	196,17 €		99,99 €		33,97 €	
Kosten/Jahr	380,91 €	392,34 €		399,96 €		407,64 €	
Ersparnisse gegenüber…							
Jährliche Zahlung		11,43 €	3%	19,05 €	5%	26,73 €	7%
Halbjährliche Zahlung				7,62 €	2%	15,30 €	4%
Quartalsweise Zahlung						7,68 €	2%

Quelle: Eigene Darstellung.

Der größte Faktor bietet allerdings die Anpassung der Selbstbeteiligung. Wie Tabelle 2 zeigt, sind hier Einsparungen von bis zu 35%, bzw. 156,47€ möglich, sofern man die Selbstbeteiligung von 0 auf 2000€ erhöhen möchte. Dieser Abschluss würde sich allerdings erst nach ca. 13 Jahren ohne Schaden rechnen, da man nach dieser Zeit erst den Betrag einer potentiellen Selbstbeteiligung von 2000€ gespart hätten.

Tabelle 2: Ersparnis durch eine höhere Selbstbeteiligung

	0 €	bis 300		bis 2000€	
Prämie / Jahr	448,25 €	380,91 €		291,78 €	
Ersparnis in € | %		67,34 €	15%	156,47 €	35%

Quelle: Eigene Darstellung.

Eine weitere Möglichkeit, die Kosten für eine bestimmte Versicherung zu minimieren, ist der Abschluss weiterer Versicherungen beim gleichen Versicherer. Durch diese Bündelung beispielsweise von Wohngebäude- und Hausratversicherung, oder Haftpflichversicherung können insgesamt wieder mehrere Euro gespart werden, sofern man sowieso alle beteiligten Versicherungen abschließen möchte.
Auch macht es bei vielen Versicherern einen Unterschied, ob der Versicherer abbucht, oder ob die Prämie abgebucht wird. Auch diese Option macht mehrere Euro im Jahr aus.
Ein letzter Faktor, der allerdings nur schwer zu beeinflussen ist, ist die Risikoklasse des Wohnorts. Sofern man auf der Suche nach einer neuen Immobilie ist, sollte man bei Versicherungen oder in Vergleichsportalen die geplante Wohngegend untersuchen. Es hat sich hierbei ergeben, dass ein Haus in Frankfurt, oder Berlin günstiger zu versichern ist, als ein Haus in Saarbrücken, zu sehen in Tabelle 3.

Tabelle 3: Versicherungsvergleich von Städten

	0 €	bis 300	bis 2000€
66125	448,25 €	380,91 €	291,78 €
60594	397,96 €	338,40 €	261,07 €
10961	397,96 €	338,40 €	261,07 €

Quelle: Eigene Darstellung.

Fazit

Abschließend sei nocheinmal betont, dass die Höhe einer Versicherungsprämie von einer Vielzahl an Faktoren abhängt. Jeder Versicherungsnehmer muss für sich entscheiden, ob er bereit ist, jährlich einen Betrag einzusparen, im Schadensfall aber einen größeren Betrag aus der eigenen Tasche zahlen will. Auch kann entscheident sein, ob man finanziell in der Lage ist, den gesamten Jahresbetrag auf einmal zu zahlen um bis zu 7% sparen zu können. Es ist allerdings immer empfehlenswert, sich mit einem Versicherungsmakler persönlich zu treffen und die Thematik zu besprechen. Allerdings muss hierbei darauf geachtet werden, wie vertrauenswürdig der Makler ist. Ist er nur auf einen schnellen Abschluss aus, wie es auch Vergleichsportale sind, so wird sehr wahrscheinlich kein Tarif zustande kommen, der dem Preis-Leistungs-Verständnis des Versicherungsnehmers entspricht. Eine solche Versicherung sollte definitiv nicht beim ersten Gespräch mit einem Makler abgeschlossen werden, sondern sollte in vergleichenden Gesprächen mit unterschiedlichen Maklern unter Zuhilfenahme von Vergleichsportalen zustande kommen. Ein guter Makler wird Ihnen das bestmögliche Paket zum bestmöglichen Preis anbieten, ein Versicherungsportal hingegen, kann Ihnen nur die billigsten Angebote bieten, die in der Summe dann oft teurer sind als das Paket des Versicherungsmaklers.

Auch können durch eine langjährige Beziehung zu einem Makler auch Nachfahren noch durch günstigere Konditionen profitieren, die ein Versicherungsportal nicht beachten kann.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Bücher, Artikel

- Baumann (1998):
  Baumann, F. (1998). *Versicherungsvermittulung durch Versicherungsmakler*. Karlsruhe: VVW GmbH.
- GDV (2018):
  GDV. (2018). *Fakten zur Versicherungswirtschaft.* Berlin: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- König (2019):
  König, H. (14. 01 2019). Befragung zum Thema Optimierung von Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen. (D. J. Haffner, Interviewer)
- Ochs, (2014):
  Ochs, B. (2014). Die Probleme mit dem Traum vom Eigenheim. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*.
- Sieg (1988):
  Sieg, K. (1988). Vertrieb und Vermittlung von Versicherungen aus rechtlicher Sicht. *Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft*, S. 263-286.
- Theis & Wiener (2018):
  Theis, A., & Wiener, K. (2018). *Anbieterlandschaft am Versichrungsmarkt: Ein Ausblick.* Berlin: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
- Trübstein & Pruegel (2012):
  Trübstein, M., & Pruegel, M. (2012). *Kompakt Edition: Immobilienfinanzierung.* Wiesbaden: Gabler Verlag.

Internet

- Av-news GmbH (2012):
  av-news GmbH. (20. 12 2012). *av-finance.com*. Abgerufen am 30. 12 2018 von http://www.av-finance.com/aktuelles/newsdetails/artikel/162/versicherungskunden-wuenschen-sich-auch-in-der-digitalen-zukunft-persoenliche-beratung/
- check24.de:
  Check24. (kein Datum). *check24.de*. Abgerufen am 02. 12 2018 von https://www.check24.de/wohngebaeudeversicherung/
- Faz.net (2018):
  Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ). (04. 07 2018). *faz.net*. Abgerufen am 20. 12 2018 von https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/die-100-groessten-unternehmen-15672641.html
- gdv.de:
  Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (kein Datum). *gdv.de*. Abgerufen am 20. 12 2018 von https://www.gdv.de/de/medien/services/glossar?letter=B#bauherren-haftpflichtversicherung
- Heldt, Wagner (2018):
  Heldt, C., & Wagner, F. (19. 02 2018). *wirtschaftslexikon.gabler.de*. Abgerufen am 20. 12 2018 von https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/courtage-30451/version-254033
- Immowelt AG (2019):
  Immowelt AG. (18. 01 2019). *immowelt.de*. Abgerufen am 18. 01 2019 von https://www.immowelt.de/immobilienpreise/deutschland/detail?etype=2&esr=1&dimensionType=quadratmeterpreiskauf,wohnflaeche&factType=angebot
- ScoutAG (2016):

Scout24 AG. (10. 06 2016). *financescout24.de*. Abgerufen am 15. 12 2018 von https://www.financescout24.de/wissen/ratgeber/bauleistungsversicherung

- Verivox.de:
  Verivox. (kein Datum). *verivox.de*. Abgerufen am 02. 12 2018 von https://www.verivox.de/wohngebaeudeversicherung/